

traden mit pergetz wolken, wolken auch E. L. versehenigen,
 was vns fur antwortt einkompt, mit ganz freundlicher
 pitt, E. Lieb wolken solichs alles bey sich in gehaimb be-
 halten ꝛc. Datum Breda ahm dritten Augusti No 25. 63.

Wilhelm Prinz von Branten x.

41.

Landgraf Wilhelm zu Hessen an Wilhelm von Dranien.

Cassel 1563. 17. Aug.

Unser x. Wir haben E. L. vertraulich schreiben de
 dato Breda den 3 Aug. empfangen vnd gelesen. Thun
 wir auch gegen E. L. der mitgetheilten Zeitungen freunds-
 ichen bedanken vnd haben dieselbige gleichlautß von an-
 ern ortten auch bekommen, wie E. L. auß inliegendem
 breiben, so die Rhunigin von Frankreich an Gubernator
 d. Metz gethan, zu sehen finden, Darauß wir dennoch
 noch nicht eigentlich verstehen, Ob gemelt Hauer de
 gace durch einen Frieden, oder durch gewalt sey erobert,
 In es hat die Rhunigin von Frankreich jeho einen Dies
 zu bey vnserm gnedigen lieben Herrn vnd Vatter, Wel-
 ch. kaum sechs tage vor Eroberung der Statt von dannen
 ist abgeritten, Der zeigt an, daß es damahlß zwischen
 bey Rhunigin Frankreich vnd Engellandt inn hefftiger
 Verhandlung gestanden, Daß man sich auch versehen
 hab Es wurde vertragen werden, Vnd es hab dahumahl
 der entrag: vff schwichung mehner vnd statlicher Geiseler
 zum Engellandt von wegen Restitution Chales *) nach

*) Laiz. Die Engländer hatten es nach 200jährigem Besiz
 Noren, in dem Frieden zu Chateau Cambresis 1559 war
 die Restitution nach 8 Jahren, oder eine Summe von
 5000 Kronen ausbedungen worden, und Frankreich hatte

Ausgang der Acht Jahren beruehet; Bitten deshalb freundlich, was E. L. vonn dießem vertrage verstanden, sy wollten vns darvon freundlichen berichten.

Betreffende die vertrauliche Anzeigē des Cardinals von Crauette haben, wollen wirs in gutem vertrauen bey vnsß lassen pleiben, Es mag sich die Rhun. Würde zu Hispanien wol fur sehen, daß gemelter Cardinal derselben in Tren Erblanden nicht ein spiell anrichte, Die Erzherr Herr Vatter Kayser Carolo seligen vorzeiten im Reich einen Kernen angerichtet hat. Wir bitten aber den Almechtigen, daß er alle Ding zur Ehre seines Nahmens vnd erbreiterung seines heiligen Reichs wolte dirigiren vnd richten ꝛ.

Herzog Hans von Finnland hat sich mit Den nemärd vund Polen inn Practicken eingelassen wid der seinen Bruder den König, welchß ist eklantt worden, Vnd hat der Rhunig von Schweden etlich Herzog Hansen Diener so vffruhr im Kunigreich haben a richten wollen, lassen viertheilen, Auch etliche schiffe abfertigt, gemelten Herzog Hannsch zu greiffen, vund in Stockholm zu bringen *) ꝛ. Datum Cassell am 17. Augst Anno dni 1563.

Wilhelm L z Hessen.

dafür Geiseln an England gegeben. Im Frieden zu West 1564 wurden England seine Ansprüche an Calais vorbehalten, die Geiseln aber gegen 220,000 Kronen zurückgegeben.

*) Johann, Herzog von Finnland, ließ sich in verrätische Verbindungen mit Polen wider seinen Bruder, Kdnig Erich XIV. von Schweden, ein, und ward deswegen mehrer Jahre gefangen gehalten. Nach seiner Entlassung entthron Johann seinen Bruder und richtete ihn zuletzt mit Gifft a.